

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 10

Artikel: Computer
Autor: Moor, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Simon Wiesenthal



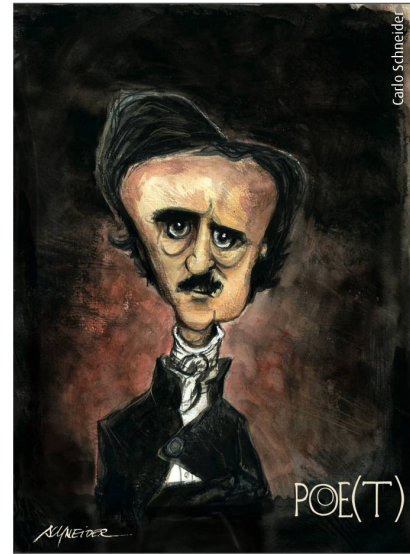
Simon Wiesenthal (31. Dez. 1908 – 20. Sept. 2005), österreichischer Architekt, Publizist und Schriftsteller.

Bettina von Arnim



Bettina von Arnim (4. April 1785 – 20. Januar 1859 in Berlin), deutsche Schriftstellerin der Romantik.

Edgar Allan Poe



Edgar Allan Poe (19. Januar 1809 – 7. Oktober 1849), US-amerikanischer Schriftsteller.

Allen Unkenrufen zum Trotz

Als Unkenruf gilt ursprünglich der Ton, den die Unken hören lassen – der Aberglauben schrieb ihm eine unglückliche Vorbedeutung zu. Im heutigen Sprachgebrauch wird den Unkenrufen, die gewöhnlich in der Mehrzahl auftreten, stets entschieden widersprochen. «Allen Unkenrufen zum Trotz – die Stadt Zürich befindet sich gegenwärtig in einer guten Verfassung und blüht wie eine Frühlingswiese.» (Wirtschaftsbericht 2001)

Die Unken betrachten sich allem Anschein nach auf sehr vielen Gebieten als kompetent. Hier eine



kleine Blütenlese aus den Gebieten Gesundheit, Partnerschaft, Verkehrsdichte, EDV, Umweltschutz:

«Cellulite: So gewinnen Sie allen Unkenrufen zum Trotz den Kampf gegen Dellen und Wellen.» (<http://fid-gesundheitswissen.de>)

«Allen Unkenrufen zum Trotz: Die Sehnsucht nach Zweisamkeit. Singles streben nach Partnerschaft» (Stuttgarter Nachrichten)

«Allen Unkenrufen zum Trotz hab' ich gestern Nachmittag ein kleines Tourchen gewagt... Auf der Silvretta Hochalpenstrasse ...» (Speed_Cats Austria)

«... allen Unkenrufen zum Trotz: Forstamt Eitorf und Biologische Station Bonn schaffen Laichgewässer für die bedrohte Gelbbauchunke bei Oberholtorf» (<http://www.biostation-bonn.de>)

Demnach haben zumindest die gelbbauchigen Unken einen Hang zu übertriebenem Pessimismus, was ihre eigene Zukunft betrifft.

Nach neuesten Forschungen könnte das aber weniger die Psyche der Unke charakterisieren, als auf ein anderes Defizit hinweisen. Unken sind häufig unzureichend informiert: Viele Unkenrufe beruhen einfach auf Unkenntnis.

Michael Friedrichs

Computer

Noch sind sie nicht fähig,
Nebel zu spalten,
aber doch schon, uns kräftig
zum Narren zu halten.

Geht das so weiter,
wird's ja noch heiter
und der Mensch, der sie kreierte,
ist bald (nicht der Lack-, sondern)
der Emalliierte.

Werner Moor